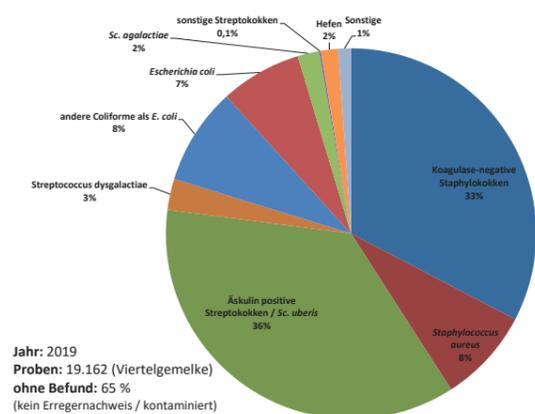


Mehr aus der Milchkontrolle machen – Eutergesundheit, Fruchtbarkeit und Wirtschaftlichkeit optimieren

Elfmal im Jahr erhalten Landwirte im Rahmen der Milchkontrolle eine Fülle an Daten über ihre Milchviehherde. Die Milchkontrollproben aus dem Bereich des MKV Elbe-Weser e.V. werden im Institut für Milchuntersuchung (IfM) in Verden untersucht. Im Jahr 2019 wurden hier mehr als 3,4 Millionen MLP-Proben von mehr als 270.000 Kühen aus mehr als 2.300 Betrieben ausgewertet. Die Ergebnisse der Milchkontrolle liefern wichtige Informationen zur Milchleistung und -qualität, zur Fütterung und für Zucht und Management. Des Weiteren gibt die Milchkontrolle Auskunft über den Eutergesundheitsstatus der Herde und jeder einzelnen Kuh.

Entzündungen des Euters sind für ca. 40 % der Krankheitskosten eines Milchviehbetriebes verantwortlich. Dazu gehören nicht nur die offensichtlichen Ausgaben für die Konsultation des Tierarztes, Diagnostik und Behandlung einer Mastitis, sondern auch die dadurch anfallende Mehrarbeit und die Verluste durch Flocken- oder Hemmstoffmilch und schlechtestenfalls der Verlust des Tieres. Neben diesen direkten Kosten fallen auch noch indirekte Kosten an, die oft unterschätzt werden. Diese machen ca. 71 % der Gesamtkosten aus und ergeben sich aus dem auf die Mastitis folgenden Milchleistungsrückgang, der verminderten Reproduktionsleistung und späteren Merzungen. Insgesamt wird der Verlust durch einen Mastitisfall auf ca. 500 € geschätzt.



Jahr: 2019
 Proben: 19.162 (Viertelmilch)
 ohne Befund: 65 %
 (kein Erregernachweis / kontaminiert)

Erregerspektrum

Für eine zielgerichtete Behandlung einzelner Mastitiden, aber vor allem auch für die Optimierung der Eutergesundheit auf Herdenebene ist es unabdingbar, zu wissen, um

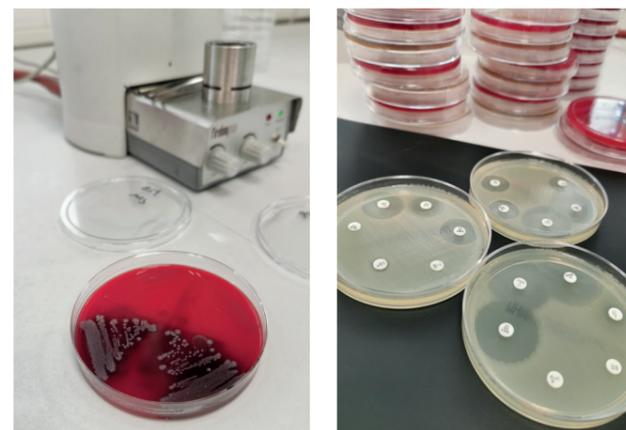
welche(n) Mastitiserreger es sich handelt. Das Institut für Milchuntersuchung in Verden bietet verschiedene Verfahren zum Nachweis von Mastitiserregern an. So individuell wie die Fragestellungen der Betriebe sind, so individuell lässt sich auch die Diagnostik im Institut für Milchuntersuchung gestalten.

Der „Klassiker“:

Kultureller Mastitiserregernachweis mit Resistenztest

Aus einer steril entnommenen Milchprobe werden nach einer Bebrütung von 24 bis 48 Stunden Mastitiserreger identifiziert. Im anschließenden Resistenztest wird die Empfindlichkeit des Erregers gegenüber bis zu 16 verschiedenen antibiotischen Wirkstoffen geprüft.

- + Resistenztest möglich
- Ergebnis zwei Tage nach Probeneingang
- nur Nachweis lebensfähiger Erreger möglich



Erregernachweis und Resistenztest

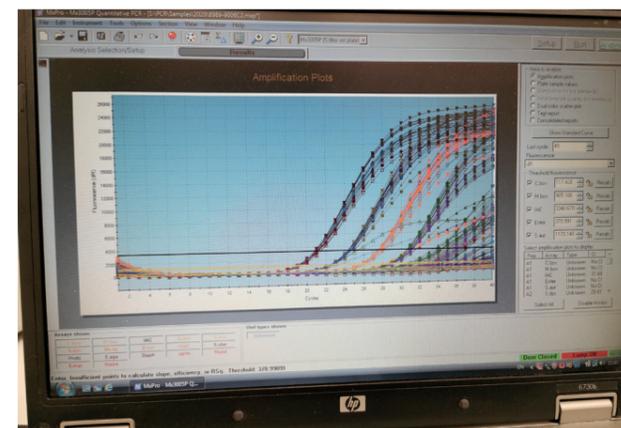
Der „Innovative“:

Mastitiserreger-DNA-Identifikation

Hierbei handelt es sich um eine molekular-biologische Methode (PCR) zum Nachweis von Mastitiserregern.

- + Erhalt des Ergebnisses am selben Tag (bei Probeneingang bis 9:00 Uhr)
- + hohe Empfindlichkeit; auch nicht mehr lebensfähige Erreger werden erfasst
- + Nachweis seltener Mastitiserreger wie Mykoplasmen und Prototheken möglich
- + auch als Monitoringuntersuchung aus MLP-Proben oder der Tankmilch möglich

- keine Informationen über die Resistenzen des Erregers (falls die Resistenzlage im Bestand nicht bekannt ist, ist eine keimarme Milchprobe für den Resistenztest erforderlich)



PCR Erregernachweis

Neu im Institut für Milchuntersuchung ist die Möglichkeit einer tierärztlichen Beratung in Kooperation mit Dr. Reinhard Tschischkale, Fachtierarzt für Milchhygiene. Von der Problemfeststellung über die Auswahl der Probenart und -anzahl bis hin zur Interpretation der Ergebnisse und Erstellung eines Maßnahmenplans steht das Team des Instituts für Milchuntersuchung den MilcherzeugerInnen und ihren betreuenden TierärztInnen jederzeit gerne zur Seite. Neben telefonischer Beratung sind auch ausführliche Betriebsbesuche möglich. Gemeinsam arbeiten wir an einer Verbesserung der Eutergesundheit – für gesunde Kühe, wirtschaftlich starke Betriebe und ein qualitativ hochwertiges Lebensmittel Milch.

Zusätzlich zu Dienstleistungen rund um die Eutergesundheit bietet das Institut für Milchuntersuchung auch Unterstützung beim Reproduktionsmanagement an. Mithilfe des PRO KUH Tests erfolgt die Trächtigkeitsuntersuchung ganz einfach aus einer Milch- oder Blutprobe - risikofrei für den Embryo. Auch MLP-Proben eignen sich dafür. Die Untersuchung kann ab dem 28. Tag nach der Besamung und frühestens 60 Tage nach der letzten Kalbung durchgeführt werden. Den PRO KUH Trächtigkeitstest gibt es auch im Abonnement. Bei jeder MLP werden dann die nach vorgegebenen Kriterien ausgewählten, belegten Tiere automatisch auch auf Trächtigkeit untersucht.



Trächtigkeitsuntersuchung

Übrigens eignet sich der PRO KUH Trächtigkeitstest auch für Ziegen, Schafe und Büffel!

Auch für die gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen auf Bovines Herpesvirus Typ 1, Brucellose, Leukose und Paratuberkulose können die MLP-Proben genutzt werden. Das Institut für Milchuntersuchung stellt auf Wunsch die entsprechenden Poolproben zusammen und leitet sie an das zuständige Untersuchungsamt weiter. Eine gesonderte Probennahme durch den Landwirt entfällt dadurch.



Roboter zur Probenvorbereitung

Milchkontrollproben können also deutlich mehr liefern als Zellzahlen und Inhaltsstoffe. Um den größtmöglichen Nutzen aus den Proben zu ziehen, bietet es sich an, sie auch zur Optimierung der Eutergesundheit und der Fruchtbarkeit zu verwenden und zur Erfüllung der gesetzlichen Untersuchungsverpflichtungen.



Untersuchung von Milchproben

Das Institut für Milchuntersuchung ist gerne behilflich bei allen Fragen rund um das Untersuchungs- und Beratungsangebot.

Kostenloses Probennahmematerial kann schnell und einfach über die Internetseite des Instituts für Milchuntersuchung angefordert werden.

IfM GmbH & Co. KG | Institut für Milchuntersuchung
 Marie-Curie-Straße 8 | 27283 Verden
 Tel. +49 4231 9895-0 | Fax +49 4231 9895-40
 info@milchuntersuchung.de | www.milchuntersuchung.de